

Luca Hien, "surprised to be"

15. September bis 14. November 2020, Galerie Sima, Nürnberg

Nürnberger Nachrichten / Stadtanzeiger, 25. September 2020, Seite 25

Den Mainstream mit leichter Hand entlarvt

Vielseitig, ironisch und raffiniert einfach: Der junge Maler, Zeichner und Video-Performer **LUCA HIEN** in der Galerie Sima.

Als ehemaliger „Schmierfink“ und „Sachbeschädiger“, den das Studium an der Nürnberger Kunstakademie bislang nicht wirklich zähmen konnte, präsentiert sich derzeit in der Galerie Sima der junge Maler, Zeichner und Video-Performer Luca Hien. Seine Arbeiten erinnern an die Tatsache, dass das Schöpferische immer auch eine destruktive Seite hat, und dass es im kreativen Prozess immer wieder zum Verstoß gegen Regeln und zur Störung vorgegebener Ordnung kommen muss.

Luca Hien kämpft mit Spraydose, Faserstift und Kamera gegen diverse Normen und Konventionen, die ihm gegen den Strich gehen. Aus seiner Sicht leben wir zum Beispiel in einer von Krisen gebeutelten Welt, in der gerade deshalb Dauergrinsen, stramm nach oben gereckte Daumen sowie die ständige Wiederholung der Floskel „alles gut“ angesagt sind.

Von wegen „alles gut“

Dagegen setzt der Künstler die eindeutigen Signale seiner meist ruppig gemachten Bilder. Da wird das Rosa-rot des Zweckoptimismus grau übermalt, da irren Strichmännchen mit nach unten gezogenen Mundwinkeln durch die öde Gleichförmigkeit ihres städtischen Alltags.

Auf die ausgefransten Reste abgelegter Jeanshosen und auf unregelmäßig beschnittene Zeltleinwandstücke malt und sprüht Hien schnell

und mit leichter Hand seine Bekenntnisse zum Anderssein und seine Entschlossenheit, den nur noch der Kunst hierzulande gewährten Freiraum für allerlei boshafte Späße zu nutzen.

So veranschaulicht er den im Alltag der Leistungsgesellschaft stets und überall gegenwärtigen Anpassungsdruck mit einer Video-Performance: Im schwarzen Outfit eines autonomen Straßenkämpfers besprüht er eine Hauswand mit einer Liste von Verhaltensregeln für angehende Führungskräfte. Zu sehen ist

etwas ganz Widersinniges: Die Verbreitung der herrschenden Meinung und der herrschenden Wertvorstellungen im Gewand einer Underground-Aktion.

Temporäre Narrenfreiheit

So locker und ironisch, so raffiniert einfach und banal kommen die Botschaften des jugendlichen Künstlers immer daher. Luca Hien spielt den Naiven, bastelt mit Modelliermasse für Kindergartenkinder und kritzelt mit allem, was ihm unter die Finger kommt. Doch die so entste-

henden Plastiken und Zeichnungen sind dann alles andere als kindlich-unschuldig: Jede der in der Galerie Sima ausgestellten Arbeiten ist auf ihre spezielle Weise eine ebenso scharfe wie witzige Entlarvung einer aktuellen Mainstream-Illusion.

Das freut den Macher und sicher auch den einen oder anderen Kunstfreund, ändert aber nichts am realen Stand der Dinge. Dass es lediglich eine gewisse Narrenfreiheit ist, die dem Kunstschaffenden zurzeit von der Mehrheit der Bevölkerung zugestanden wird, ist Luca Hien durchaus klar. Davon erzählt das lustigste Exponat seiner ersten Einzelausstellung. Es handelt sich um eine weitere Video-Arbeit, entstanden in einem Nürnberger U-Bahnhof.

Zu sehen ist auch in diesem Fall wieder der schwarz verummte Künstler selbst, wie er auf der breiten Bahnhof-Treppe einen flotten Slalom-Lauf absolviert, und dabei selbstverständlich das geordnete Auf- und Abschreiten der normalen Fahrgäste stört. Warum wohl, so fragt sich der Betrachter, wird der geheimnisvolle schwarze Mann von niemandem energisch zur Ordnung gerufen?

BERND ZACHOW



Foto: Arneetis Aslamlidis

Kommt locker um die Ecke, doch seine Bilder sind gerne auch mal ruppig: Luca Hien.

INFO

Galerie Sima, Hochstraße 33: Luca Hien „surprised to be“. Bis 14. November nach vorheriger, auch kurzfristiger Vereinbarung. Kontakt: 0911/26 34 09.